

Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ist als ein günstiges zu bezeichnen. Unser Werk ist während des ganzen Berichtsjahres in allen Teilen voll beschäftigt gewesen. Die Zahl der Arbeiter ist im Laufe desselben von 2000 auf 2600 gestiegen.

Das günstige Ergebnis ist sowohl der langsam, aber stetigen Besserung der allgemeinen Geschäftslage, als besonders der Tatsache zu verdanken, daß der Gasmotor in immer weitere Absatzgebiete Eingang findet. Namentlich die Einführung der Sauggasanlagen hat im Berichtsjahre dem Gasmotor neue Gebiete, z. B. der Textil- und chemischen Industrie, eröffnet und eine äußerst rege Nachfrage nach Motoren mittlerer Größe gebracht. Die hierdurch erzielte Steigerung des Umschlages um  $1\frac{1}{2}$  Millionen Mark würde eine noch bedeutendere Erhöhung des Reingewinnes gebracht haben, wenn nicht die Preise durch die Unterbietungen der immer zahlreicher werdenden Konkurrenz außerordentlich gedrückt worden wären.

Der Absatz in Kleinnmotoren für flüssige Brennstoffe, insbesondere von Spiritusmotoren, Lokomobilen und Lokomotiven hat sich im Berichtsjahre weiter günstig entwickelt, und auf der diesjährigen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover konnten wir zu unserer Freude feststellen, daß unsere mit dem Kaiserpreis ausgezeichnete Spiritus-Lokomobile in der Landwirtschaft den ersten Platz errungen hat.

Einen wesentlichen Fortschritt im Großmotorenbau haben wir durch die zu Anfang des Berichtsjahres erfolgte Fertigstellung eines doppeltwirkenden Viertaktmotors gemacht. Zahlreiche Bestellungen auf Motoren dieser neuen Gattung sind eingelaufen, und wir zweifeln nicht, damit den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Mit den Firmen Ehrhardt & Schmer in Schleifmühle bei Saarbrücken und der Sächsischen Maschinenfabrik, vorm. Rich. Hartmann A.-G., in Chemnitz haben wir Lizenzverträge für den Bau dieser doppeltwirkenden Motoren abgeschlossen.

Leider sind die Preise der Großmotoren durch die starken Unterbietungen der Konkurrenz derart gedrückt, daß sie keineswegs einen angemessenen Reingewinn bringen. Unsere Bemühungen, eine Preisverständigung zwischen den konkurrierenden Hauptwerken herbeizuführen, sind leider bisher erfolglos geblieben. Die Verhandlungen haben einstweilen nur zu einer Verständigung über Lieferungs- und Garantiebedingungen geführt. Durch die gegenseitigen Unterbietungen sind besonders auch die Zahlungsbedingungen derart verschlechtert, daß gemeinsame Bemühungen zur Verbesserung derselben dringend wünschenswert erscheinen.

Unsere auswärtigen Unternehmungen in Mailand und Philadelphia sowie unsere Berliner Filiale haben im Berichtsjahre gute Ergebnisse erzielt. Unser Wiener Unternehmen hat eine angemessene Verzinsung gebracht.

Eine Folge der vorerwähnten Verschlechterung der Zahlungsbedingungen ist das Anwachsen unserer Debitoren um  $2\frac{1}{2}$  Millionen Mark, und da wir außerdem für Ankauf von Grundstücken und für Betriebsneubauten 1 Million festgelegt haben, sehen wir uns veranlaßt, eine neue Emission Aktien von ca. 4 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

Zu das neue Geschäftsjahr haben wir Motorenbestellungen im Werte von Mk. 3 000 000.— gegenüber Mk. 1 700 000.— im Vorjahr übernommen, so daß wir mit einem Mehrbetrag an Motorenbestellungen von Mk. 1 300 000.— in das neue Geschäftsjahr hinzübergingen.

Die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahrs brachten gegenüber dem Vorjahr Mehrbestellungen im Betrage von Mk. 650 000.—; desgleichen erhöhten sich die Fakturierungen um Mk. 1 100 000.—, sodaß wir die Aussichten für das neue Geschäftsjahr als günstige bezeichnen können.

Köln-Deutz, im Oktober 1903.

Der Vorstand.